

Tätigkeitsbericht WFB – Wiener Familienbund 2025

Vorwort

Liebe Leser:innen!

Jedes Jahr bringt auf seine eigene Weise neue Herausforderungen, Entwicklungen und Chancen mit sich – und auch das Jahr 2025 war in vielerlei Hinsicht besonders.

Die kontinuierlich hohe Nachfrage nach unseren Angeboten, die intensive Nutzung der Einrichtungen sowie die Höchstzahl an Kontakten zeigen deutlich: Die Arbeit des Vereins ist nicht nur wichtig, sondern auch wirksam. Unsere Angebote werden gebraucht – von Kindern, Teenies, Jugendlichen, Erwachsenen und ganzen Familien quer durch alle Gesellschaftsschichten. Die beeindruckende Gesamtzahl von 87.131 erreichter Kontakte ist Ausdruck davon, wie sehr unsere Zielgruppen auf verlässliche, niederschwellige und professionelle Begleitung angewiesen sind.

Unsere vielfältigen Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, in der Ferienbetreuung und im Fachbereich Familie basieren alle auf einem zentralen Element: der Beziehung. Vertrauen aufzubauen, Raum zu schaffen für Begegnung, für Gespräche, für Entwicklung – das ist die Grundlage, auf der unsere Kolleginnen* und Kollegen* tagtäglich mit viel Engagement und Empathie arbeiten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden des WFB bedanken, die diese Beziehungspflege möglich machen – durch ihr offenes Ohr, ihre Geduld, ihr Dranbleiben und ihr authentisches Interesse an den Lebensrealitäten der Menschen. Es ist nicht selbstverständlich, diesen Weg zu gehen. Umso mehr verdient dieser Einsatz Respekt und Anerkennung.

Ein besonderer Dank gilt auch dem gesamten Team Zentrale – Office, Personal, Finanz, Controlling, Crina, unserer Reinigungskraft und den Fachbereichsleitungen – die alle mit Weitsicht und Organisa-

tionstalent die strukturellen Grundlagen für unsere Arbeit schaffen und so den Rahmen für den Erfolg unserer Projekte sichern.

Etwas, das leider oft in Vergessenheit gerät, ist die ehrenamtliche Tätigkeit unseres Vorstands, der uns hier viel Vertrauen, Unterstützung, ein offenes Ohr und Expertise schenkt sowie mit Rat und Tat zur Seite steht. Vielen Dank dafür! Nur mit euch sind wir ein Ganzes!

Ein ebenso großes Danke gilt unseren langjährigen Unterstützer:innen in den Bezirken und Bezirksvorstehungen, bei der Stadt Wien und den Mitarbeitenden der Abteilung Bildung und Jugend sowie im Bundeskanzleramt. Ihre Bereitschaft, Ressourcen für Kinder- und Jugendarbeit, Familien und Ferienbetreuung bereitzustellen, ist ein entscheidender Beitrag dazu, dass Kinder und Jugendliche in unserer Stadt gut begleitet aufwachsen können und das Miteinander in Wien gestärkt wird.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben, Erreichtes sichtbar machen und Perspektiven für die Zukunft eröffnen.

Mit herzlichen Grüßen,

DSAⁱⁿ Elisabeth Dworzak-Jungherr
Geschäftsführung

DSAⁱⁿ Michaela Sint, BA
stv. Geschäftsführung



Inhalt

- 4** WFB - Wiener Familienbund 2024
- 10** Die Fachbereiche des WFB - Wiener Familienbund
- 11** Fachbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit
- 18** Fachbereich Familie
- 20** Fachbereich Ferienbetreuung
- 26** Die Zentrale
- 27** Resümee
- 27** Impressum



Wiener Familienbund 2025

Der WFB – Wiener Familienbund ist ein gemeinnütziger Verein, der überparteilich, transparent und unabhängig handelt. Gegründet wurde der Verein 1984, vor 41 Jahren.

Die Angebote haben sich vielfältig weiterentwickelt und richten sich an Familien, Kinder und Jugendliche, die in Wien leben, mit dem Ziel diese im Alltag wie in herausfordernden Situationen zu begleiten, zu beraten und zu betreuen. Der WFB organisiert sich in drei Fachbereiche:

- Familie
- Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)
- Ferienbetreuung

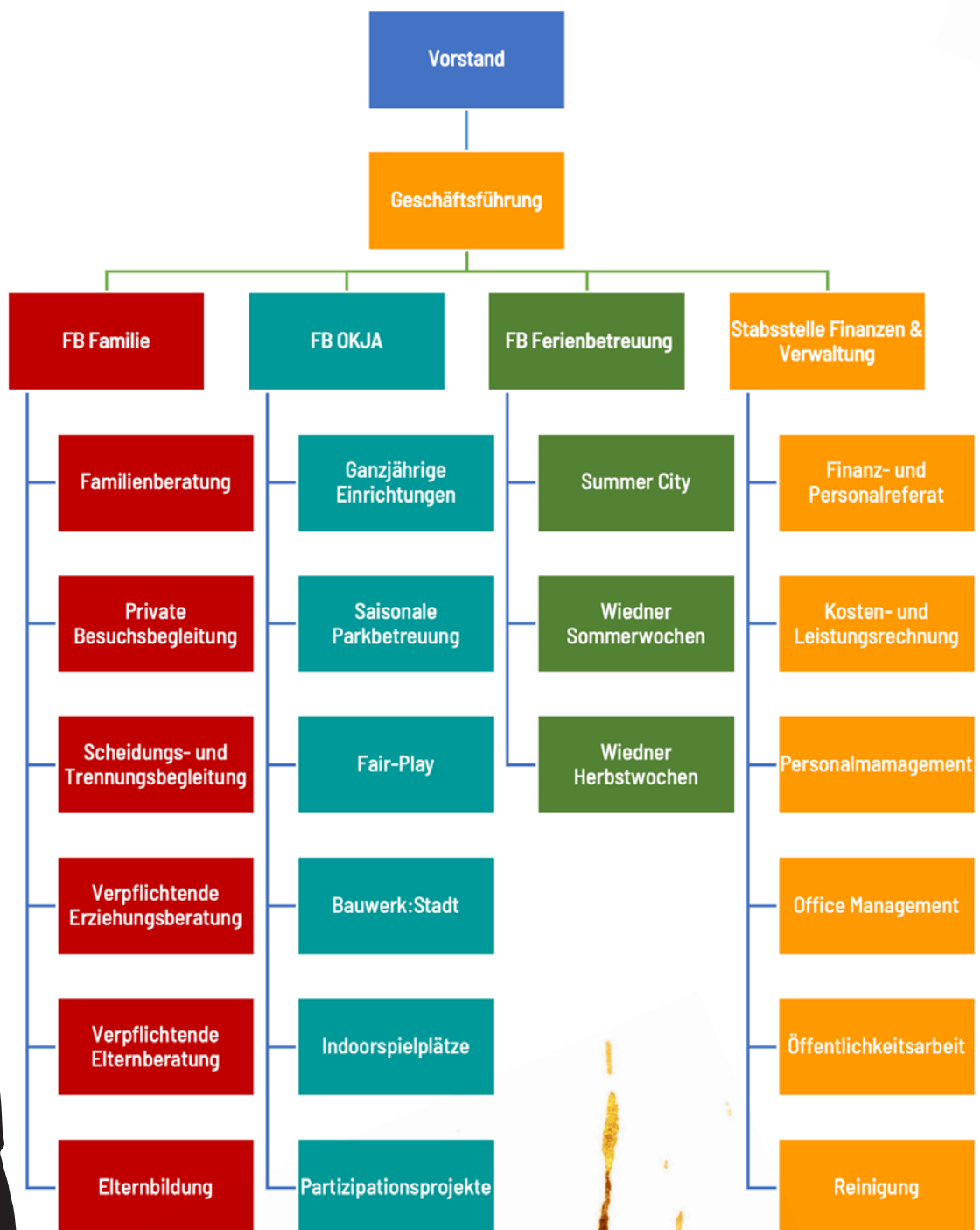
In den beiden Fachbereichen **OKJA und Ferienbetreuung** steht die Gestaltung der Freizeitaktivitäten von Kindern und Jugendlichen im Fokus. Mit vielseitig qualifizierten Mitarbeitenden gelingt es, Kindern und Jugendlichen pädagogisch wertvolle, gesundheitsfördernde, partizipative und zudem freudvolle Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu bieten. Die Angebote des Vereins tragen sowohl positiv zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen als auch zur Steigerung des sozialen Miteinanders bei. In der **OKJA** erweitern sich die Angebote um sozialarbeiterische und sozialpädagogische Begleitung sowie um Partizipationsprojekte in mittlerweile acht Wiener Gemeindebezirken.

Da im Sinne des Leitbildes vernetzt gedacht und gearbeitet wird, profitieren auch immer wieder Familien und Kinder aus der Ferienbetreuung von den Angeboten im Fachbereich Familie.

Der Wiener Familienbund bietet im **Fachbereich Familie** eine Vielzahl an Angeboten: Hilfestellungen, Eltern-Kind-Pass-Beratung, Tipps und Beratung bei Familienproblemen, bei Fragen der Erziehung, bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie bei Trennung, Scheidung und Rechtsfragen. Weiters wird auch Besuchsbegleitung angeboten.

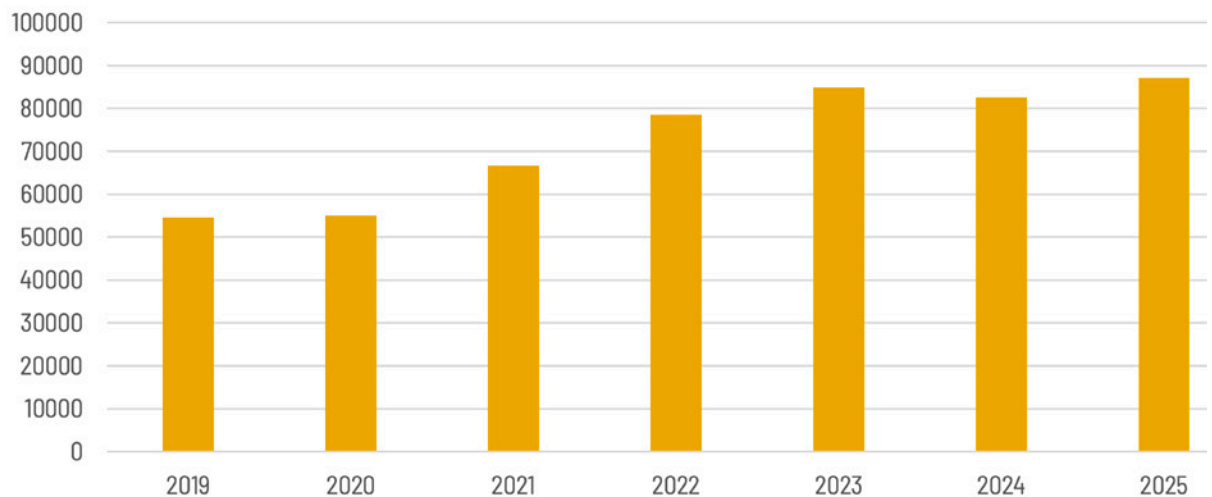


Organigramm



Gesamtkontakte im Jahresvergleich

Gesamtkontakte 2019:	54.535
Gesamtkontakte 2020:	55.022
Gesamtkontakte 2021:	66.635
Gesamtkontakte 2022:	78.614
Gesamtkontakte 2023:	84.897
Gesamtkontakte 2024:	82.610
Gesamtkontakte 2025:	87.131



Im Gesamtverein wurden **87.131 Kontakte** erreicht und somit eine Steigerung um 5,5 Prozent (das sind 4.521 mehr) im Vergleich zum Vorjahr erzielt.

Das sind die höchsten Kontaktzahlen in der Vereinsgeschichte. In allen drei Fachbereichen konnten die Kontakte gesteigert werden. Der quantitative Erfolg setzt sich aus dem neunten Standort bei den Summer City Camps (+ 1.994 Kontakte), einer Erhöhung der Kontaktzahlen in

der OKJA (+ 2.025 Kontakte) und im Fachbereich Familie (+ 523 Kontakte) zusammen.

Qualitativ lassen sich die Erfolge und Weiterentwicklungen auf verschiedenen Ebenen beschreiben:

- Laufender gelingender Reorganisationsprozess (Beginn 2019, fortlaufend)
- Ausbau von Betreuungsplätzen im Fachbereich Ferienbetreuung
- Anhaltender Bedarf an psychosozialen und freizeitpädagogischen Angeboten
- Ausbau der Angebote in der OKJA (Neubau, Fair-Play-Team Döbling)
- Kontinuierliche Beziehungsangebote über lange Zeiträume
- Raumangebote werden weiterhin sehr stark genutzt

Fachbereichsübergreifende Themen 2025

• Laufende Implementierung der Maßnahmen zum Thema Kinderschutz

1. Kinderschutzbeauftragte aus allen Fachbereichen und allen Angeboten, laufende Risikoanalysen in den Einrichtungen, Meldemanagement, zwei zertifizierte Kinderschutzbeauftragte, gemeinsame Analysen bei Treffen der Beauftragten
2. Kinderschutzkonzept, Verhaltenskodex und Strafregisterbescheinigungen sind fixe Stufen des Onboardingprozesses

• Compliance, TOMs und HSchG

1. Die TOMs (Technisch-Organisatorische Maßnahmen) werden durch die IT überarbeitet und teilweise erneuert. Die Zwei-Wege-Authentifizierung wurde für alle Mitarbeiter:innen ausgerollt.
2. HSchG: Die Geschäftsführung besuchte eine Fortbildung des SWÖ.
3. Es gibt ein anonymes Meldesystem und zwei ausgebildete Compliancebeauftragte.

• Neuer Vereinsvorstand

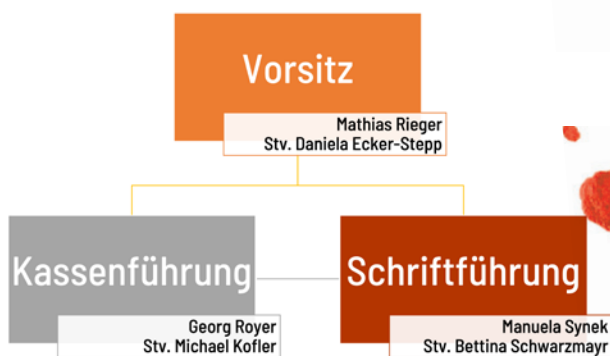
1. Hauptversammlung mit Verabschiedung des alten Vorstands
2. Wahl und Konstituierung des neuen Vorstands
3. Zusammensetzung des neuen Vorstands: Matthias Rieger (Vorsitzender), Daniela Ecker-Stepp (stv. Vorsitzende), Georg Royer (Finanzreferent), Michael Kofler (stv. Finanzreferent), Manuela Synek (Schriftführerin), Bettina Schwarzmayr (stv. Schriftführerin)

• Übergabe und Anpassungen in der Zentrale:

1. Pensionierung der stv. kaufmännischen Geschäftsführerin mit Übergang in die Altersteilzeit, Übergabe und Verteilung der Agenden an ihre Nachfolgerin
2. Neubesetzung der Personalreferentin und Umstrukturierungen im Bereich Office und Verwaltung
3. Beauftragung und Zusammenarbeit mit einer neuen Wirtschaftsprüfungskanzlei

• Laufende Maßnahmen:

1. Verbesserung der Wirksamkeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und der Social-Media-Auftritte des Vereins
2. Weiterentwicklung und Aktualisierung des Qualitätshandbuchs
3. Konzepte und Unterweisungen zu Datenschutz, Black-Out und Hitzeschutz
4. Der Ausbau der Angebote ermöglichte die Erhöhung der Personalposten.



• Fachliche Weiterentwicklung und Qualitätssicherung

Teilnahme an verschiedenen Fachtagungen und externen Fortbildungen:

Exemplarische Aufzählung:

- Unterstützung von Jugendlichen an Übergängen (IFP, WienXtra)
- „Next Level“ – Digitale Gesundheitskompetenz (bOJA)
- Gewalt und Radikalisierung erkennen (ÖIF)
- Kooperative Spiele (IFP, Spielebox)
- Inklusive Spiele (IFP, WienXtra)
- Mentalisierungsbasiertes Präventionsprogramm (ISP)
- Islam im Alltag (Fachstelle für Demokratie)
- Selbstvertrauen und Umgang mit Angst und Nervosität (ASKÖ)
- Transidentitäten und Nicht-Binäritäten (Courage)
- Interkulturelle und familiäre Krisen (the green field)
- Fachtagungen (bOJA, WienXtra, Wiener Netzwerke, Interpädagogica)
- Studienreise nach Island zu Inklusion (IFP, WienXtra)

Vereinsinterne Plena mit Fachexpert:innen:

- Asylverfahren in Österreich (Asylkoordination Österreich)
- Diversität, Identität, Interkulturalität im Kontext Extremismus (Beratungsstelle Extremismus)
- Künstliche Intelligenz (fair-digital.at)
- E-Sports und Gaming in der Jugendarbeit (Area 52)

Vereinsinterne Fortbildung im Fachbereich OKJA:

- Suchtprävention in der Jugendarbeit: Umgang mit Vapen, Snus und sozialen Medien (Dialog – Individuelle Suchthilfe)

Hervorgehoben kann werden, dass der Jugendtreff Döbling JU9TEEN 2025 das Qualitätssicherungsprogramm der bOJA erfolgreich durchlaufen hat.

Im März fand zusätzlich die Leitungsklausur der OKJA statt, bei der sich die Geschäftsführung, die Fachbereichsleitung und alle Einrichtungsleitungen mit Themen der Teamkultur und -kommunikation, Führungsfragen sowie der Bedeutung von Eigenverantwortung und Haltung auseinandersetzten.

STARTSCHUSS SUMMER CITY CAMPS: TEAMTAG 2025



UNSER TEAM FREUT SICH AUF EUCH!



Öffentlichkeitsarbeit des WFB

Am Anfang stand eine Idee: sichtbar zu machen, was oft im Verborgenen passiert.

Als im Sommer 2023 begonnen wurde, die Öffentlichkeitsarbeit im Verein neu zu denken, war schnell klar – es geht nicht nur darum, Kanäle zu bespielen. Es geht darum, Geschichten zu erzählen. Geschichten von Kindern, die in den Angeboten unbeschwert Zeit verbringen. Von Jugendlichen und Familien, die Unterstützung finden. Und von Mitarbeiter:innen, die jeden Tag mit Engagement und Herz arbeiten.

Mit dem Start auf Instagram, der Wiederbelebung der Facebook-Seiten, regelmäßigen Einblicken auf LinkedIn und einem monatlichen Newsletter wurde begonnen, diese Geschichten nach außen zu tragen. Schritt für Schritt ist daraus mehr entstanden als Kommunikation: ein lebendiger Einblick in die tägliche Arbeit der Mitarbeiter:innen.

Besonders wertvoll ist dabei, dass diese Einblicke nicht nur aus einer einzelnen Perspektive kommen. Der Jahresplan sorgt dafür, dass alle Fachbereiche und Treffs Teil dieser Erzählung sind. Jede Einrichtung, jedes Angebot, jede Stimme trägt dazu bei, ein Gesamtbild zu zeichnen – bunt, vielfältig und authentisch.

Und genau das wird auch wahrgenommen.

Die Rückmeldungen von Institutionen und Privatpersonen zeigen, dass sich das Bild des Vereins verändert hat. Plötzlich wird sichtbar, wie viel mehr dahintersteckt: nicht nur ein Ort für Spiel und Freizeit, sondern auch ein wichtiger Anker für soziale Unterstützung – in den Treffs, in den Familienberatungen und darüber hinaus.

Und was spürbar wird, zeigt sich inzwischen auch in Zahlen: Aus ersten vorsichtigen Schritten auf Instagram ist eine wachsende Gemeinschaft entstanden. Wo zu Beginn rund 70 Menschen den Weg begleitet haben, sind es heute knapp 330 Follower:innen, die regelmäßig Einblicke in die Arbeit erhalten. Monat für Monat erreichen die Beiträge tausende Menschen – im

Schnitt etwa 7.500. Und gerade in den Sommermonaten, wenn viele Events in den Parks und den Treffs sowie die SCC stattfinden, tragen sich diese Geschichten noch weiter nach außen und erreichen Spitzen von über 17.000 Aufrufen.

Doch mit der steigenden Sichtbarkeit kam auch eine neue Frage auf: Wie können all diese unterschiedlichen Geschichten so erzählt werden, dass sie klar erkennbar zusammengehören – und sich gleichzeitig jede Zielgruppe angesprochen fühlt?

Die Antwort darauf war ein nächster bewusster Schritt in der Weiterentwicklung.

Gemeinsam mit professioneller grafischer Unterstützung wurde Ende 2023 begonnen, dem gemeinsamen Auftritt ein noch klareres Gesicht zu geben. Aufbauend auf dem Gedanken von „Wien Familie Bunt“ entstand eine Farbwelt, die nicht nur Orientierung bietet, sondern Emotionen transportiert und Menschen auf unterschiedliche Weise anspricht.

So spiegeln warme Orange- und Rottöne die Geborgenheit und Stärke wider, die Familien und Erwachsene finden oder auch wieder selbst erlernen zu geben. Lebendige Gelb- und Grüntöne greifen die Fröhlichkeit, Neugier und Leichtigkeit auf, mit der Kinder die Angebote erleben. Und ausdrucksstarke Blau-, Violett- und Pinktöne schaffen Raum für die Kreativität, die Themen und die Vielfalt der Jugendlichen.

Aus diesem Wege ist Schritt für Schritt nicht nur ein einheitliches Erscheinungsbild entstanden – sondern eine visuelle Sprache, die unsere Haltung nach außen trägt.

Parallel dazu ist auch das Netzwerk weiter gewachsen. Durch die verstärkte Präsenz auf LinkedIn – insbesondere über das Profil der Geschäftsführung – konnten neue Verbindungen entstehen, Kooperationen angebahnt und gemeinsame Initiativen entwickelt werden.

Heute zeigt sich: Öffentlichkeitsarbeit ist für den Verein weit mehr als Information. Sie ist Einbindung, Einblick und Verbindung zugleich.

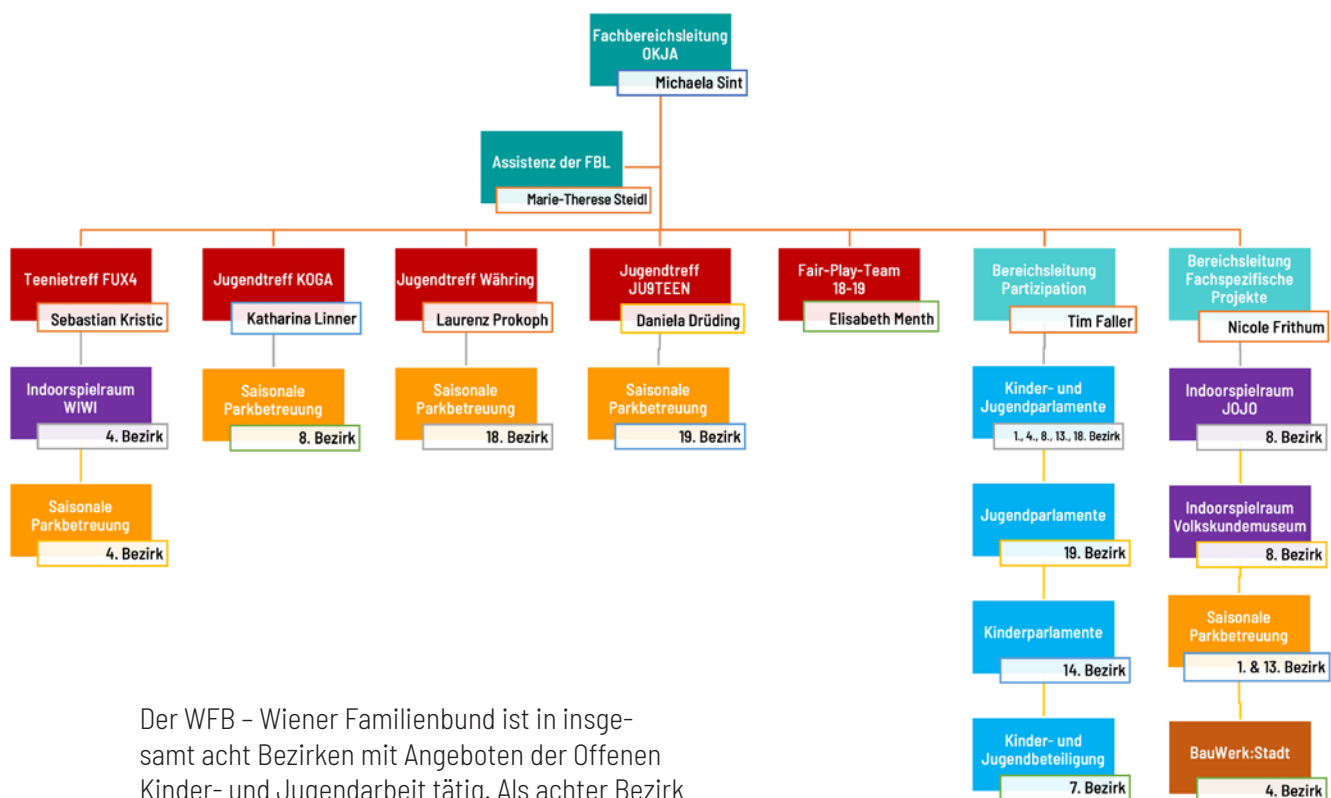
Und sie macht sichtbar, was den Wiener Familienbund ausmacht – jeden Tag aufs Neue.





Die Fach- bereiche des WFB

Fachbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit



Der WFB – Wiener Familienbund ist in insgesamt acht Bezirken mit Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig. Als achter Bezirk konnte im letzten Jahr Neubau für die Kinder- und Jugendbeteiligung dazu gewonnen werden. In den Bezirken Josefstadt, Währing und Döbling gibt es Jugendtreffs des WFB, auf der Wieden wird ein Teenietreff betrieben. Seit 2025 ist ganzjährig ein bezirksübergreifendes Fair-Play-Team in Währing und Döbling im öffentlichen Raum unterwegs.

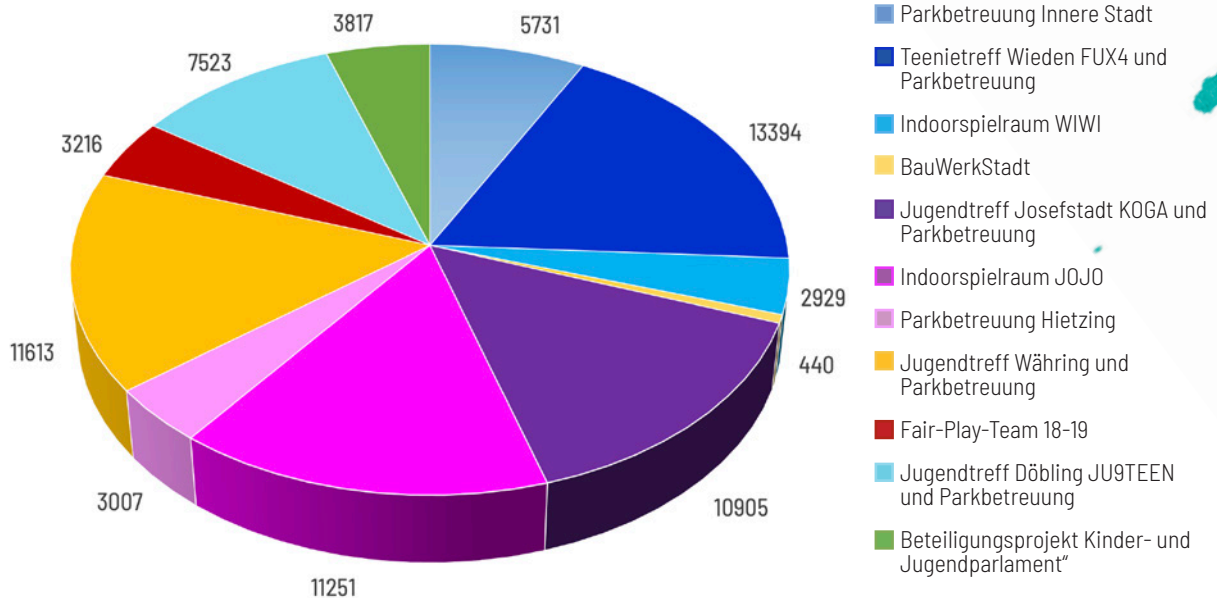
In insgesamt 17 Parkanlagen bzw. Innenhofanlagen von Wiener Wohnen in den Bezirken Innere Stadt, Wieden, Josefstadt, Hietzing, Währing und Döbling bietet der WFB Parkbetreuungen an. In sieben Bezirken (Innere Stadt, Wieden, Neubau, Josefstadt, Hietzing, Währing und Döbling) finden Beteiligungsprojekte für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Kinder- und Jugendparlamente statt. Im 14. Bezirk, in Penzing, wird zudem ein Kinderparlament umgesetzt.

Des Weiteren betreibt der WFB aktuell zwei Indoorspielplätze, WIWI auf der Wieden und JOJO in der Residenz am Hamerlingplatz in der Josefstadt. Aufgrund der Umbauarbeiten im Volkskundemuseum konnte das Angebot dort nicht durchgeführt werden, sondern die Workshops wurden in den JOJO-Betrieb integriert.

Auf der Wieden werden zusätzlich die Wiedener Ferienwochen, Spielstraßen, ein Generationenprojekt und im August das Projekt BauWerk:Stadt umgesetzt.

Auch große Veranstaltungen, wie das Wiener Spielstraßenfest vor der Alten Börse und das Währinger Sommerfest im Währinger Park, werden vom WFB veranstaltet.

Gesamtkontakte OKJA 2025



Insgesamt konnten mit den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 73.826 Kontakte erreicht werden und daraus ergibt sich eine erfreuliche Steigerung um 2,8 %.

Wetterfaktoren, wie Regen- und Hitzetage führten zu Kontaktrückgängen in den Parkbetreuungen in fünf Bezirken. Grundsätzlich muss reflektiert werden, dass die Verschiebung der Betreuungszeiten in den Ferienmonaten nicht die erwarteten positiven Effekte erzielt hat, da vor allem die Zielgruppe der jüngeren Kinder die letzte Abendstunde nicht angenommen hat. Als positive Ausnahme sticht die Parkbetreuung in der Inneren Stadt mit 5.731 Kontakten und einer Steigerung um 63 % hervor. Im Durchschnitt kam es zu rund 63 Kontakten pro Angebot. Eine wesentliche Begründung liegt in der Erhöhung der personellen Besetzung, die es ermöglichte, wesentlich mehr Teenies zu erreichen. Die Erweiterung der Parkbetreuung Hietzing auf den Westernspielplatz konnte quantitativ keinen Erfolg erzielen, da die Anzahl der Kontakte vergleichbar gering, wie im Hügelpark, war.

Hervorzuheben ist, dass die Raumangebote der Jugendtreffs und des Teenietreffs so stark von den Zielgruppen genutzt wurden wie noch nie. Im Jugendtreff Währing wurden 11.905 Gesamtkontakte verzeichnet und dies stellt eine Steigerung zum Vorjahr von 30 % dar, gefolgt von der Steigerung der Kontaktzahlen in den Raumangeboten im Jugendtreff Josefstadt KOGA





um bemerkenswerte 20 %. Dies lässt sich auf die konstante und gelungene Beziehungsarbeit mit den Zielgruppen und die Vereinfachung der Öffnungszeiten im Jugendtreff KOGA zurückführen. Die Gesamtkontaktzahlen im Jugendtreff Döbling JU9TEEN und im Teenietreff FUX4 blieben konstant hoch.

Der Indoorspielplatz JOJO konnte die Kontakte um 14 % steigern. Das JOJO-Team erreichte pro Aktionstag durchschnittlich 40 Besucher:innen. Die Angebote des Indoorspielplatzes WIWI wurden pro Angebotstag von durchschnittlich 38 Besucher:innen genutzt.

Das Fair-Play-Team 18-19 konnte insgesamt 3.216 Kontakte erreichen, wobei das Team in Döbling erst ab August startete. In Währing konnte das Fair-Play-Team die Kontakte um 5 % steigern.



Jahresschwerpunkt „Inklusiv.JA“

Das zweite Jahre setzte der wienweite Jahreschwerpunkt „Inklusiv.JA“ klare Impulse für Inklusion, Teilhabe und Mitbestimmung.

Kurz zusammengefasst, was gemeinsam bewegt und weiterentwickelt wurde:

- Verständliche Kommunikation: Piktogrammtafeln in der Parkbetreuung sowie der Einsatz von Piktogrammen in den Einrichtungen sorgen für mehr Orientierung, unabhängig von Sprache oder Lesekompetenz.

- Sensibilisierung & Perspektivenwechsel: Blinden-, Sinnes-, ÖBSV- und Rolli-Parcours (u. a. beim Spielstraßenfest, in der Parkbetreuung und im JOJO) sowie Besuche von HANDS UP – Erlebnis Stille und Dialog im Dunkeln mit Jugendlichen wurden umgesetzt.

- Partizipation & Kinderschutz:

Es wurden Interviews in Leichter Sprache im Rahmen des Kinderschutzkonzepts durchgeführt. In den Treffs werden regelmäßig Kinder zum Thema Kinderschutz befragt, für echte Mitbestimmung und einen fest verankerten partizipativen Ansatz im Treffalltag.

- Zonen für Ruhe & Rückzug:

In den Treffs wurden Ruhezonen gestaltet, was besonders wichtig für neurodiverse Kinder und Jugendliche ist. Ein Beispiel dafür ist der Jugendtreff Döbling: hier wurde der Mädchen*-Raum zum Rückzugsraum mit dimmbarem Licht und gemütlicher Ausstattung eingerichtet sowie ein Bewegungsraum mit weichen Matten geschaffen. Ergänzend steht eine „Tut-mir-gut-Kiste“ mit haptischen Materialien wie Stressbällen

und Fidget-Spielzeugen für alle Jugendlichen zur Verfügung. Auch im Jugendtreff Josefstadt wurde der Musikraum zu einem Rückzugraum umgestaltet. In den Indoorspielflächen wurden beispielsweise Lärmschutzkopfhörer und Kartenhalter angeboten.

- Kooperationen stärken:

Das Partizipationsprojekt in Neubau läuft gemeinsam mit der Spielothek des Wiener Hilfswerks. Im inklusiven Beschäftigungsprojekt Kuchenamt von Wienwork fand ein Backworkshop statt und es wurde dort auch das Buffet für ein Jubiläumsfest zusammengestellt. Inklusive Angebote beim Währinger Sommerfest fanden in Zusammenarbeit mit dem Club 21 des Wiener Hilfswerks statt. In Kooperation mit den „Bunten Begegnungen“ boten Kolleg:innen aus dem JOJO-Team ein Kinderprogramm bei der ersten inklusiven Party für Alle unter dem Namen „Nachtstruktur“ an.

- Weiterbildung für mehr Inklusion:

Mitarbeiter:innen des WFB besuchten Fortbildungen u. a. zu Leichter & Einfacher Sprache, inklusiven Spielen, Österreichischer Gebärdensprache, nonverbaler Kommunikation und psychischen Erkrankungen.

Grundsätzlich wird betont, dass Inklusion kein Projekt ist, sondern ein Prozess, der auf verschiedenen Ebenen weiterlaufen wird.





Highlights und Aktionen

Den grundlegenden Aufträgen der Kinder- und Jugendarbeit folgend, wurden eine Vielzahl von Projekten und Aktionen umgesetzt:

- Gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge zur Steigerung von Handlungskompetenzen und sozialer Teilhabe: in die Kletterhalle, in die Trampolinhalle, ins Kino, zum Schwimmen, zum Eislaufen, zum Rodeln, zum Lasertag, in den Hochseilgarten oder zum Weihnachtsmarkt.

- Schwimmworkshops in den Herbstferien stehen für die Bedarfsorientierung der Angebote. Schwimmen zu können ist kein Luxus, sondern es ist eine lebenswichtige Fähigkeit. Gerade für Kinder und Jugendliche der Zielgruppen bedeutet sichere Bewegung im Wasser Schutz, Selbstvertrauen und echte Teilhabe an Freizeit und Sport. 15 motivierte Burschen und Mädchen (im Alter von 8 bis 16 Jahren) haben mit großem Einsatz ihre Schwimmabzeichen von Früh- bis zu Fahrtenschwimmer:in bzw. den Schwimm-Check und den Wasser-Sicherheits-Check geschafft.

- Ein begleitendes Thema im Jahr 2025 war die Teuerung und ihre Auswirkungen auf die meist sozioökonomisch benachteiligten Familien der Zielgruppen. Deutlich wurde dies durch einen dauerhaft vorhandenen Hunger innerhalb der Zielgruppen. Die von der bOJA ausgeschüttete finanzielle Förderung im Rahmen einer Spende des „Guten Rates“ konnte in Form von durchgehend zur Verfügung gestellten gesunden Snacks wie Nüssen und Obst dem Hunger entgegenwirken. Dieser finanzielle Zuschuss ermöglichte



außerdem, dass kontinuierlich gemeinsam mit der Zielgruppe gekocht wurde und der Hunger gestillt werden konnte. Zudem ermöglichten die Lernbox-Gutscheine aus der Kinder- und Jugendmillion die finanzielle Unterstützung von Schüler:innen zum Schulanfang. Auch durch die Rote-Box-Gutscheine konnten menstruierende Personen aus der Zielgruppe finanziell entlastet werden, indem ihnen ein niederschwelliger Zugang zu gratis Menstruationsartikeln erleichtert wurde.

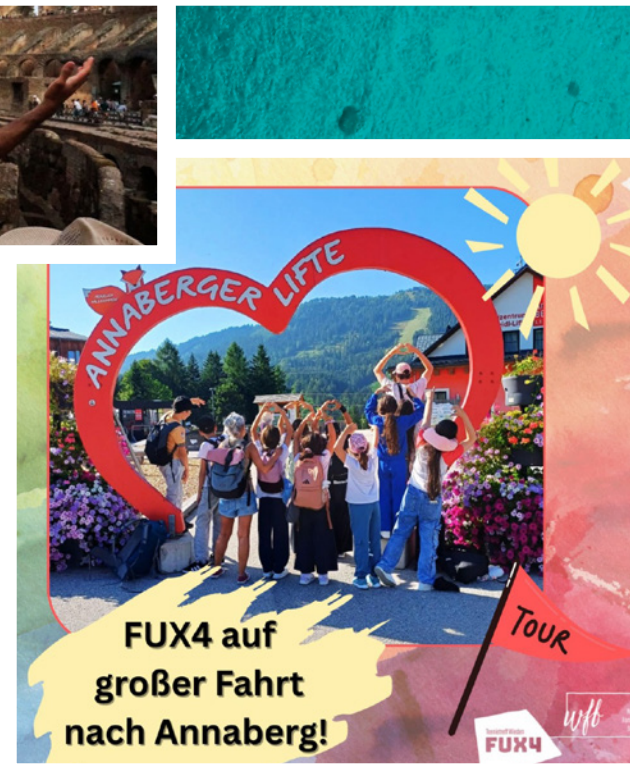
- Der Jugendtreff Josefstadt KOGA und der Teenietreff FUX4 nahmen wieder am „Boysday“ teil.
- Als Leuchtturmprojekte wirkten die mehrtägigen Ferienfahrten nach Rom, Annaberg, Grünau im Almtal und die Teilnahme an der Friedensflotte Mirno More.
- Ein großes Highlight des Jahres war ohne Zweifel das runde Jubiläum „10 Jahre Teenietreff Wieden FUX4“.
- Im Bundeskanzleramt wurden der Jugendtreff Josefstadt KOGA und der Teenietreff Wieden FUX4 als gesundheitskompetente Jugendeinrichtungen rezertifiziert und mit dem Goldstatus der bOJA ausgezeichnet.

Beteiligungsprojekte

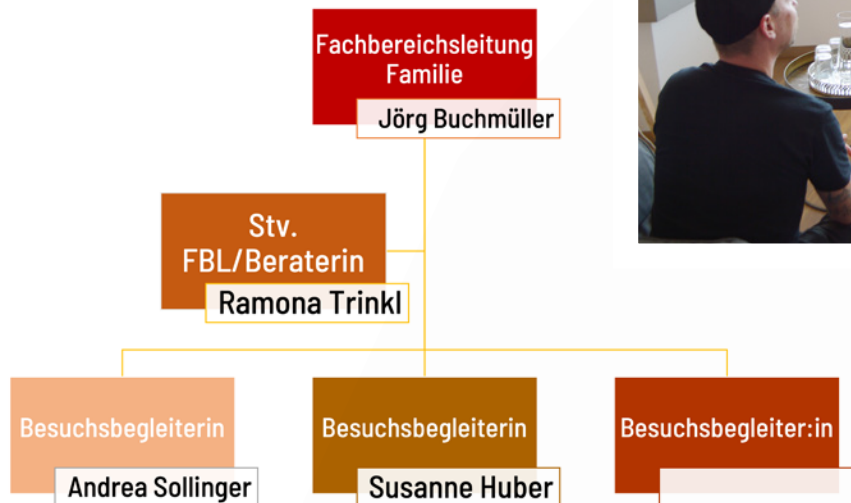
Mit den Angeboten der Kinder- und Jugendbeteiligung kann der WFB durch ein eigenes Partizipationsteam mittlerweile in acht Bezirken tätig sein. Durch die Workshops, Sitzungen, Miniworkshops, Umsetzungen und Veranstaltungen konnten insgesamt 3.817 Teilnehmer:innen partizipieren. An diesen Projekten lässt sich gut erkennen, welches Potenzial in echter Beteiligung steckt. Wenn junge Menschen die Möglichkeit haben, ihre Ideen, Wünsche und Erfahrungen einzubringen, entstehen nicht nur bessere Lösungen, sondern auch eine stärkere Verbundenheit mit dem eigenen Lebensumfeld und ein stärkeres demokratisches Verständnis.

Die Erfolge in enger Kooperation mit den Bezirksvertretungen reichten von der Aufstellung von Salettl, mehr Sitzmöglichkeiten, Hängematten, Verbesserungen bei Beleuchtungen, neuen Fußballtoren, neuen Fußballfeldern, neuen Graffitiwänden, mehr Fahrrad- und Scooterständen bis hin zu inklusiven Schaukeln und Trampolinen und neuen Röhrenrutschen. Das Team Partizipation unterstützte die Bezirke aktiv bei den Umsetzungen von vielen Müllsammel- und Begrünungsaktionen, dem Bau und Anbringen von Vogelbrutkästen, Parkour- und Musikworkshops bis hin zur Durchführung von Spielzeugtauschbörsen. Als ein Highlight 2025 kann die Eröffnung der Calisthenics-Anlage im Währinger Park im Oktober hervorgehoben werden. Der längere partizipative Prozess wurde maßgeblich von Jugendlichen initiiert und vom Team des WFB begleitet. Der Bezirk Währing übernahm die Finanzierung des Projekts, die Jugendlichen waren aktiv bei den Planungsworkshops und der Wahl des Standorts beteiligt. Erstmals nahm die Kinder- und Jugendbeteiligung Neubau am Wiener Demokratietag teil.





Fachbereich Familie



Angebote:

- private Besuchsbegleitung in 3 Besuchscafés in Wien
- Trennung- und Scheidungsbegleitung
- Familienberatung an drei Bezirksgerichten und einer Beratungsstelle
- verpflichtende Erziehungsberatung §107 Abs. 3 Z 1 AuBStrG.
- verpflichtende Elternberatung § 95 Abs.1A AuBStrG. und Elternbildung

2025 konnten durch den Wiener Familienbund (WFB) in den **Familienberatungsstellen** 3.816 Beratungen durchgeführt werden, was einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Die Themenbereiche Kontaktrecht, Unterhalt, Sorgerecht, Trennung/Scheidung und Besuchsrecht waren auch dieses Jahr bei den Beratungen an den Bezirksgerichten vorrangig. Einen leichten Anstieg an Klient:innen im Vergleich zu 2024 gab es in der Beratungsstelle in der Sechshauser Straße. Die Schwerpunkte in der Beratung lagen auch 2025 auf Erziehungs- und Elternberatung, Kontaktrecht, Beziehungsberatung und Beratungen im Zusammenhang mit Trennungen und Scheidungen. Die Beratun-

gen rund um den Eltern-Kind-Pass sind wohl aufgrund der kaum vorhandenen Wahrnehmung dieses Angebotes in der Öffentlichkeit nur neun Mal angenommen worden.

Bei der **Elternarbeit** des Wiener Familienbunds, welche verschiedene Angebote umfasst, wurden im Jahr 2025 bei der Trennungs- und Scheidungsbegleitung 1.141 Beratungen mit 192 Familien durchgeführt, was eine Steigerung zum Jahr 2024 bedeutet. Bei den Erziehungsberatungen nach §107 Abs. 3 Z 1 AuBStrG, eine vom Gericht angeordnete Maßnahme, hat der Wiener Familienbund im Jahr 2025 128 Personen beraten. Die Dauer der Beratung wird hier vom Pflschaftsgericht festgesetzt. Bei der verpflichtenden Elternberatung vor einer Scheidung nach § 95 Abs.1A AuBStrG konnten 129 Menschen erreicht werden. Die verpflichtende Elternberatung, welche bei minderjährigen Kindern vor jeder einvernehmlichen Scheidung gemacht werden muss, umfasst meist einen Termin.

Besuchsbegleitung wird von den Familiengerichten angeordnet, wenn Eltern bei ihrer Trennung oder Scheidung keine gemeinsame



Lösung für das Kontaktrecht finden. Wenn ein Elternteil Gewalt ausgeübt hat, eine Suchtproblematik oder eine psychische Erkrankung besteht, müssen die Kontakte mit dem Kind oder den Kindern professionell begleitet werden. Auch zur Wiederanbahnung der Eltern-Kind-Beziehung nach längerer Trennung kann es sinnvoll sein, den Prozess durch Besuchsbegleitung zu unterstützen. Oftmals will ein Elternteil den Kontakt des Kindes/der Kinder zum anderen Elternteil verhindern. Die Besuchsbegleiter:innen haben hier die Anordnungen der Gerichte als neutrale Personen in Räumlichkeiten, die speziell für die Besuchsbegleitung eingerichtet wurden, umzusetzen. Kinder können so Beziehungen zu ihren Eltern oder anderen nahen Bezugspersonen (wie z. B. Großeltern) in diesen Räumen aufrecht-erhalten oder sogar neu erlernen. Im Jahr 2025 wurde beim WFB mit 95 Familien gearbeitet.

Um etwas plakativer einen Eindruck von der Arbeit zu bekommen, sollen hier zwei anonymisierte Geschichten geteilt werden:

Wenn Krankheit eine Familie verändert

Ein Elternpaar trennte sich, als ihr Sohn acht Jahre alt war. Kurz darauf erkrankte die Mutter schwer psychisch und konnte ihren Alltag nicht mehr alleine bewältigen. Der Junge lebte fortan beim Vater. Die gerichtlich angeordnete Besuchsbegleitung ermöglichte es dem Kind dennoch, seine Mutter regelmäßig zu sehen – geschützt, begleitet und ohne Druck.

Der Vater stand dem Angebot zunächst skeptisch gegenüber. Mit der Zeit erkannte er jedoch, wie wichtig dieser geschützte Raum für seinen Sohn war. Über zwei Jahre hinweg fanden die Besuche regelmäßig statt.

Die Erkrankung der Mutter verschlechterte sich tragischerweise weiter und endete schließlich mit ihrem Suizid.

Gerade in dieser schweren Zeit zeigte sich, wie wichtig ein stabiles Unterstützungsnetzwerk ist: psychologische Begleitung, professionelle Betreuung und verlässliche Ansprechpersonen halfen Vater und Sohn dabei, das Erlebte zu verarbeiten.

Besonders bewegend war die Rückmeldung des Vaters, dass sein Sohn gelernt habe, die Krankheit seiner Mutter zu verstehen – und keine Schuld bei sich selbst zu suchen.

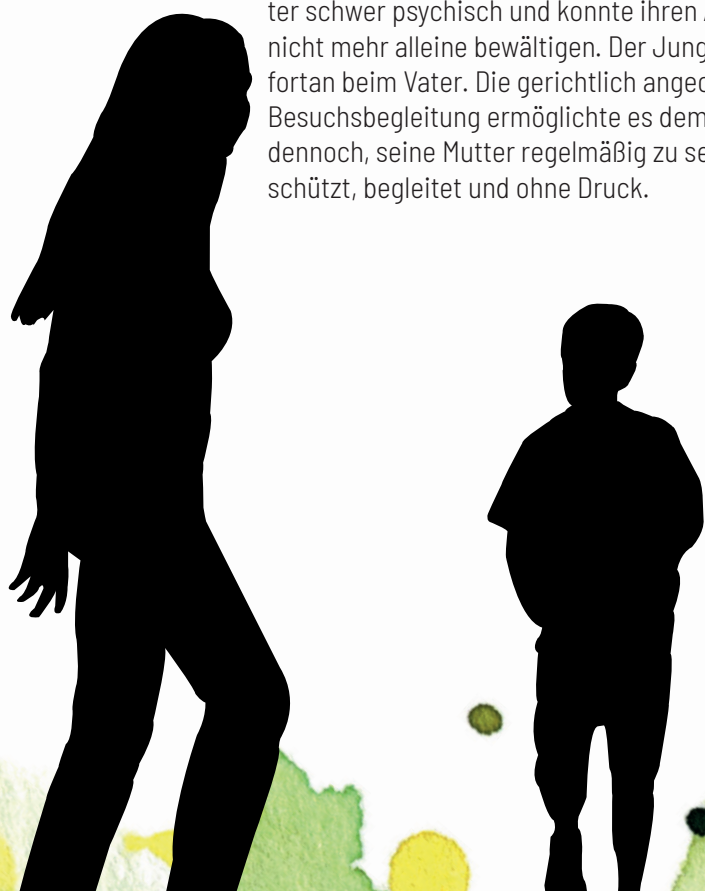
Wenn aus Streit wieder Kommunikation wird

In einem anderen Fall befanden sich zwei Elternteile mitten in einer hochkonflikthaften Scheidung. Die Situation war derart angespannt, dass gerichtlich angeordnet wurde, dass Mutter und Vater einander bei den Übergaben nicht begegnen durften.

Durch intensive Betreuung der Eltern und regelmäßige Besuchsbegleitung konnte Schritt für Schritt wieder Vertrauen aufgebaut werden.

Nach etwa sechs Monaten war ein versetztes Kommen und Gehen nicht mehr notwendig. Nach rund zwei Jahren schafften es die Eltern schließlich wieder selbstständig, Besuchsregelungen ohne gerichtliche Unterstützung zu vereinbaren.

Die Mutter sagte rückblickend mehrmals: „Wir hätten nie gedacht, dass wir irgendwann wieder normal miteinander reden können. Alleine hätten wir das nie geschafft.“



Fachbereich Ferienbetreuung

Fachbereichsleitung
Ferienbetreuung

Til Ulbricht

Stv.
Fachbereichsleitung

Franziska Steinmetz

Projektassistenz

Christina Rodinger

9 Standortleitungen
ca. 300
Mitarbeiter:innen

Saisonales Basisteam

Ferienbetreuung Summer City Camps

Bereits zum siebten Mal in Folge konnte dieses Jahr das von der Stadt Wien geförderte Ferienbetreuungsprojekt Summer City Camps erfolgreich über die Bühne gebracht werden. Unterstützt von 18 Standortleitungen und ca. 300 Betreuer:innen wurden 9.200 Betreuungsplätze an neun Standorten in Wien für Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren angeboten.

In Jahr 2025 wurde wieder einen Fokus auf Kinderschutz und Kinderrechte gelegt. In Workshops wie „Politische Teilhabe und Anti-rassismus“ vom Verein D!SRUPT und „Selbstbehauptung durch Selbstverteidigung“ von Sicherheit4kids wurden den Kindern spielerisch Werkzeuge zur Stärkung ihrer Sicherheit und ihrem Schutz mitgegeben.

Auch den richtigen und sicheren Umgang mit Social Media konnten die Kinder in unterhaltsamen und lehrreichen Workshops von Teamkiste OG erfahren.



Für Kinder mit Behinderungen waren 104 buchbare Betreuungsplätze in Inklusions- und Kleingruppen angeboten. Dabei konnte das Team wieder auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Wiener Jugendrotkreuz und den Wiener Kinderfreunden – Barrierefrei bauen. Bei allen Workshops, die die Kinder besuchten, wurde auf Barrierefreiheit geachtet und über den gesamten Aktionszeitraum wurde ein Fokus auf Inklusion gelegt. Beispielweise hat der Blindensportverband mit den Campkindern an allen Standorten einen Inklusionsworkshop durchgeführt. Gemeinsam musste eine Hälfte der Gruppe mit verbundenen Augen durch den Standort (drinnen wie draußen) und zum Abschluss noch im Turnsaal durch einen Parcours navigieren, während die andere Hälfte erfahren durfte, wie sich das Lesen der Brailleschrift anfühlt. Anschließend wurde getauscht. So entstanden wertvolle Eindrücke und ein besseres Verständnis für die Herausforderungen blinder Menschen im Alltag.

Durch die gute Abstimmung und Zusammenarbeit der Trägerorganisationen ist es auch 2025 wieder gelungen, ein qualitativ hochwertiges, einheitliches Ferienbetreuungsangebot zu schaffen, das von der Zielgruppe sehr gut angenommen wurde.

Im Zuge des Angebots der Sprachförderung Deutsch und Kompetenzförderung Mathematik wurde durch den spielerischen Zugang die Lernfreude gefördert und somit die ideale Voraussetzung für einen besseren Schulerfolg geschaffen. Mit einem abwechslungsreichen, ganztägigen freizeitpädagogischen Programm aus Spiel, Sport, Kreativ- und Technikworkshops, konnten die engagierten Betreuer:innen die Kinder und Jugendlichen begeistern.

Die Boxschmiede hat wieder schweißtreibende, aber lustige Boxworkshops veranstaltet. Mädchen wie Jungs haben mit Begeisterung die Einblicke in den Boxsport aufgesaugt und auch die:der ein oder andere Betreuer:in hat sich in den Ring gewagt. Koordination, Geschwindigkeit, Geschicklichkeit und Impuls – vielseitige Fähigkeiten wurden den Teilnehmer:innen abverlangt.

Bei den Breakdance-Workshops mit der Tanzschule Mamborama wurden die Kids nicht nur zu akrobatischen Meisterleistungen animiert, sondern durften auch von waschechten Olympioniken die Ansätze der Sportart Breakdance erlernen. Im Anschluss gab es dann noch eine richtige Dance-Battle, bei der sie das Gelernte zeigen konnten. Viele brachten auch ihre Fähigkeiten aus anderen

Workshops (z. B. Capoeira) mit ein und beeindruckten damit auch die Tanzlehrer:innen.

Einblicke hinter die Kulisse der Vereinigten Bühnen Wien erlangten die Teilnehmer:innen der Musicalworkshops im Raimundtheater. Das aktuelle Musical „Phantom der Oper“ stand auf dem Programm. Nach einer kurzen Einführung, lustigen Aufwärmspielen und einer Tanzprobe konnten die Kinder das Theater erkunden und es sich im Zuschauerraum gemütlich machen.

Alle Gruppen aus allen Standorten kamen für den Kinotag im ikonischen Wiener Gartenbaukino, die ideale kulturelle Kulisse für so einen Ausflug, zusammen. Für einige der Kids war es der erste Kinobesuch und sie staunten nicht schlecht, über die beeindruckende Atmosphäre und das Filmenerlebnis auf der großen Leinwand. Der Film, der geschaut wurde, war „Geschichten vom Franz“ und in diesem Zusammenhang wurden die Themen „Männlichkeit“ und „Identität“ von den Betreuer:innen mit den Kindern eingehend in der Vor- und Nachbereitung besprochen.

Beatbox-Phänomen Raphael Schall hat den Campkindern das Beatboxen in seinen tollen Musikworkshops nähergebracht. Anfänglich noch zurückhaltend, tauten die Kinder bald auf, als ihnen beigebracht wurde, wie sie die lustigste und aufregendste Musik nur mit ihrem Mund machen konnten. Nachdem ein Musikstück entwickelt und geprobt wurde, konnten die Kinder sich durch die Aufnahme auch selbst hören. Begeisterte junge Beatboxer:innen waren das Endergebnis.

„Skate, skate, skate“ war das Motto bei den Skateworkshops mit dem Skateboard Club Vienna. Alle anfängliche Skepsis ging sofort flöten, als die Campkids sich auf die Bretter stellten und losrollen konnten. Tricks und Flips wurden geübt und performt und sogar auf die Rampe trauten sich die mutigsten der Teilnehmer:innen mit Hilfe der Workshopleiter:innen.

Aussagen wie „Muss ich wirklich schon nach Hause gehen? Kann ich nicht noch ein bisschen bleiben“ oder „Darf ich nächstes Jahr wiederkommen?“ bestätigten das Team in seiner Arbeit.

Die gemeinsame und inklusive Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Erstsprache Deutsch sowie unabhängig von Herkunft und sozialen Hintergrund trägt wesentlich zu einem besseren Miteinander in der Stadt bei und ist ganz im Sinne des WFB-Leitspruchs „Wien Familie Bunt“.



Ferienwochen Wieden

Die Ferienwochen Wieden boten auch 2025 wieder ein abwechslungsreiches und hochwertiges Betreuungsprogramm für Wiener Schulkinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. In bewährter Zusammenarbeit mit der Bezirksvorstehung Wieden – mittlerweile im achten Jahr – standen in fünf Juliwochen sowie in einer Herbstwoche insgesamt 240 Betreuungsplätze zur Verfügung. Die Kinder wurden pro Woche in zwei Gruppen zu je 20 Teilnehmer:innen eingeteilt und von drei erfahrenen Betreuungspersonen begleitet.

Sommerferienwochen

Die Wiedner Sommerwochen standen jeweils unter einem eigenen Thema und verbanden spielerische, kreative, sportliche und wissenschaftliche Aktivitäten zu einem abwechslungsreichen Ganztagsprogramm. Die erste Woche widmete sich dem Thema Natur und Nachhaltigkeit. Nach Kennenlernspielen und der Einführung in die Regeln des Zusammenlebens begann der Nachmittag mit einem Besuch am Wasserspielplatz Wasserturm. Im Laufe der Woche besuchten die Kinder einen Bio-Bauernhof, erkundeten den

Ingeborg-Bachmann-Park sowie die Donauinsel, gestalteten im Upcycling-Workshop kreative Projekte und erkundeten die Müllverbrennungsanlage. Den Abschluss bildete wie gewohnt ein gemeinsamer Ausflug ins Laaerbergbad.

Die zweite Woche stand unter dem Motto Forschen und Entdecken. Die Kinder starteten erneut mit Kennenlernspielen und einem Ausflug zum Wasserspielplatz. Anschließend besuchten sie den Botanischen Garten, bauten Boote aus Recyclingmaterial und stärkten sich zwischendurch in der TU-Mensa sowie in der Pizzeria Riva. Weitere Höhepunkte waren die Erkundung der Seegrotte Hinterbrühl, ein Picknick im Park, ein Eisbesuch in Mödling, der Besuch des Planetariums „Mission Weltall: Die Milchstraße“ und ein Nachmittag im Prater mit einer Fahrt mit der Liliputbahn.

In der dritten Woche, die Bewegung und Gesundheit thematisierte, standen vielfältige sportliche Aktivitäten auf dem Programm. Nach einem gemeinsamen Start am Wasserspielplatz nahmen die Kinder an einem Gesundheitsworkshop im



GEDS Jungle teil, erkundeten den Prater, übten sich beim Skateboard-Workshop und testeten ihre Fähigkeiten bei einer Sportolympiade. Außerdem besuchten sie den Waldspielplatz Dehnapark mit Orientierungslauf und hatten Gelegenheit, hinter die Kulissen des Austria Stadions zu blicken. Auch in dieser Woche rundete ein Besuch im Laaerbergbad die Ferienwoche ab.

Die vierte Woche war der Kunst und Kultur gewidmet. Nach dem üblichen Kennenlernen und ersten Spielen am Wasserspielplatz besuchten die Kinder das Naturhistorische Museum, nahmen an kreativen Workshops im Zoom Kindermuseum teil und gestalteten bei Action-Painting eigene Kunstwerke. Weitere Programmpunkte waren ein Besuch bei WienXtra Cinemagic, ein Ausflug in die Pizzeria Riva und eine Kinderdisco, bevor die Woche im Laaerbergbad endete.

Die fünfte Woche schließlich stand unter dem Thema Medien und Kreatives. Die Kinder experimentierten mit Drucktechniken im Mumok, fertigten eigene Schmuckstücke an, nahmen an Sport- und Geschicklichkeitsolympiaden teil, besuchten ein Kino und konnten beim Blick hinter die Kulissen des ORF spannende Einblicke in die Medienwelt gewinnen. Den Abschluss bildete auch hier ein erfrischender Tag im Laaerbergbad.

Herbstferienwoche unter dem Motto „Natur & Spuk“

Für die 40 teilnehmenden Kinder, aufgeteilt in zwei Gruppen und jeweils von drei Betreuer:innen begleitet, begann die Woche mit Kennenlernspielen und dem gemeinsamen Gestalten weißer Kappen, auf denen auch eine Notfallkontaktnummer vermerkt wurde. Danach richteten die Kinder ein kaltes Buffet her, bevor ein spannender Kräuterzauber-Workshop erste Einblicke in die Welt der Kräuter vermittelte.

Am Dienstag erkundeten die Kinder im Rahmen des Naturprogramms „Spürnasen“ verschiedene Naturräume der Stadt. Nach einem Picknick ver-

brachten sie einen bewegungsreichen Nachmittag mit vielfältigen Erlebnissen im Prater.

Der Mittwoch führte die Gruppe zu einem Ganztagesausflug auf den Kürbischhof. Dort erwarteten die Kinder zahlreiche Spiel- und Erlebnisstationen wie ein Mais- und Getreidebad, ein Traktor-Erlebnis, Dosenwerfen, Klettern auf Strohhallen sowie eine Kürbis-Schnitzstation.

Am Donnerstag stand der Besuch des Hütteldorfer Hallenbads auf dem Programm. Neben Planschen, Chillen und dem Gesellschaftsspiel „Werwolf“ erfreuten sich die Kinder an Pommes zur Stärkung und nutzten die Wasserrutsche als besonderes Highlight.

Zum Abschluss folgte am Freitag ein Besuch im Haus des Meeres. Den würdigen Ausklang der Woche bildete eine Halloween-Party mit Disco, Karaoke und selbst gemachter Zuckerwatte aus der Maschine.

Die Herbstferienwoche bot den Kindern eine abwechslungsreiche Mischung aus Naturerlebnissen, Kreativangeboten, Bewegung, Ausflügen und festlichem Spaß – und bleibt sicher vielen lange in Erinnerung.

Die positiven Rückmeldungen der Kinder bestätigten den Einsatz: „Mama, ich möchte als letztes Kind abgeholt werden! Kann ich nicht noch ein bisschen bleiben?“ oder „Darf ich nächstes Jahr wiederkommen?“ waren häufig gehörte Fragen, die das Team in seiner Arbeit bestätigten.

Die Ferienwochen Wieden 2025 boten den Kindern nicht nur vielfältige Freizeitmöglichkeiten, sondern auch Chancen zur persönlichen und sozialen Entwicklung. Die langjährige Kooperation mit der Bezirksvorstehung Wieden gewährleistete ein sicheres und qualitativ hochwertiges Betreuungsumfeld, das kreative, sportliche und pädagogische Inhalte optimal miteinander verband.

Friedensflotte Mirno More

Teilprojekt Wiener Familienbund

Auch im Jahr 2025 ermöglichte der Wiener Familienbund erneut sechs sozial benachteiligten Jugendlichen aus Klosterneuburg, Eisenstadt sowie aus den Jugendtreffs Währing, KOGA und JU9TEEN die Teilnahme an der Friedensflotte Mirno More.

In Kooperation mit dem Verein Liebenswert segelten die Jugendlichen vom 13. bis 20. September entlang der kroatischen Küste – im Zeichen von Frieden, Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Eine Woche voller Erlebnisse

Bereits während der Anreise von Wien nach Trogir wurden die Jugendlichen in die Grundlagen des Segelns eingeführt. An Bord angekommen, galt es, die neue Umgebung zu entdecken, die Schlafplätze zu beziehen und sich auf das bevorstehende Abenteuer einzustimmen. Ein gemeinsamer

Abendspaziergang durch die Altstadt von Trogir und das erste gemeinsame Essen sorgten für rasches Ankommen und Gruppenzusammenhalt.

Am nächsten Morgen hieß es endlich: „Leinen los!“ Die Jugendlichen übernahmen aktiv Verantwortung beim Ablegemanöver und konnten erstmals selbst das Steuer übernehmen. Auch wenn der Wind anfangs schwächelte, kam der Spaß nicht zu kurz – mit spontanen Aktionen wie „Fenderreiten“ und Erkundungstouren in der Marina Rogoznica.

Die folgenden Tage boten ein abwechslungsreiches Programm aus Segeln, Gemeinschaft und pädagogischen Aktivitäten. Bei einer improvisierten Rätselrallye an Land waren Teamgeist und Kreativität gefragt. Besonders eindrucksvoll war das Training mit der Rettungsinsel und Erste-Hilfe-Übungen, die nicht nur Wissen, sondern auch Selbstvertrauen stärkten.

Ein besonderes Highlight war die nächtliche Segelfahrt unter dem Sternenhimmel – ein Moment



der Ruhe und Verbundenheit, den viele als unvergesslich beschrieben.

In der Marina Kaštela begegneten die Jugendlichen Teilnehmer:innen aus über 40 Ländern. Beim Peace Talk-Workshop unter dem Motto „Friedliche Gemeinsamkeit“ beteiligten sie sich engagiert mit eigenen Ideen und Erfahrungen. Das anschließende Friedensfest mit Musik und Tanz stärkte das Gefühl der internationalen Gemeinschaft.

Der emotionale Höhepunkt der Woche war die große Flottenfahrt in der Bucht von Split mit rund 100 Segelschiffen und über 1.000 Teilnehmenden. Gleichzeitig wurden auf allen Booten die bunt gestalteten Friedensflaggen gehisst – ein kraftvolles Zeichen für Toleranz und Miteinander.

Am Steuer stand diesmal Ahmad, einer der Jugendlichen, der das Schiff souverän durch den Wind steuerte – ein Moment des Stolzes und des Wachstums. Nach einem Badestopp in einer ein-

samen Bucht klang der Tag mit einem gemeinsamen Grillabend und Musik am Deck aus.

Nach einer intensiven Woche kehrte die Gruppe glücklich, erschöpft und voller Eindrücke nach Wien zurück. Der Abschied fiel schwer – Freundschaften waren entstanden, Erfahrungen gesammelt und Grenzen überwunden.

Nachhaltige Wirkung

Die Teilnahme an der Friedensflotte Mirno More stärkte nicht nur Selbstvertrauen und soziale Kompetenzen, sondern vermittelte auch Werte wie Teamarbeit, Verantwortung und gegenseitigen Respekt.

Die Jugendlichen lernten, sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden, Aufgaben zu übernehmen, gemeinsam zu kochen und auf engem Raum Rücksicht aufeinander zu nehmen.

Diese Erlebnisse wirken weit über die Projektwoche hinaus: Sie fördern Selbstwirksamkeit, Empathie und interkulturelles Verständnis – Fähigkeiten, die im Alltag wie auch im gesellschaftlichen Zusammenleben von großer Bedeutung sind.

Ein besonderes Anliegen des Fachbereichs Ferienbetreuung war auch dieses Jahr wieder die inklusive Betreuung von Kindern mit und ohne Erstsprache Deutsch sowie aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen. Das Programm fördert aktiv ein harmonisches Miteinander in der Stadt – ganz im Sinne des WFB-Leitspruchs: Wien. Familie. Bunt.



Die Zentrale



Durch die Pensionierung der Finanzreferentin und stv. kaufmännischen Geschäftsführerin Monika Bauer wurden Umstrukturierungen und Nachbesetzungen notwendig. Die Übergabe des Aufgabenbereichs erfolgte an die bisherige Personalreferentin Alma Isildak. In der Zentrale passiert ein wesentlicher Teil der Arbeit, damit alle Mitarbeitenden so gut wie möglich für die Zielgruppen da sein können.

Im Jahr 2025 wurden:

- 1.688 Gehaltsabrechnungen erstellt
- 802 Krankmeldungen und genauso viele Gesundmeldungen bearbeitet.
- 1.539 Urlaubs- und Zeitausgleichsanträge verwaltet.
- 1.015 Eingangsrechnungen bearbeitet.
- 17 Handkassen kontrolliert und bearbeitet



Resümee

Der Bericht kann bemerkenswerte und kontinuierliche Entwicklungen verdeutlichen. Die absolut höchste Zahl der Gesamtkontakte mit 87.131 resultiert aus Steigerungen in allen drei Fachbereichen. Nach wie vor wird diese Entwicklung vor allem von den positiven Rückmeldungen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu den Einrichtungen und Vereinsaktivitäten getragen. Diese machen den Bedarf psychosozialer, freizeitpädagogischer Angebote und die Zufriedenheit unserer Besucher:innen deutlich.

Die Erweiterung der Summer City Camps auf neun Standorte zeigt den erfolgreichen Weg des Vereins. Die Beteiligungsprojekte in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden mittlerweile in acht Bezirken umgesetzt. Die Raumangebote werden so stark frequentiert, wie noch nie. Mit dem Fair-Play-Team 18-19 wird ein bemerkenswertes Projekt bezirksübergreifend in zwei Bezirken umgesetzt und damit kann eine weitere Einrichtung eröffnet werden.

Im Oktober 2026 wird der Indoorspielraum JOJO in der Josefstadt das 10-jährige Jubiläum feiern.

Durch den selbstgewählten Jahresschwerpunkt 2026 „**erfahren. erleben. erweitern. JA**“ werden wesentliche Haltungen, Angebote und Wirkungsfelder in den Fokus gerückt.

Erfahren von kinder- und jugendadäquaten Angeboten und professionellen Haltungen

Erleben von vielfältigen Aktivitäten und sozialer Teilhabe

Erweitern von Perspektiven, Fertigkeiten und Fähigkeiten

Das Team des Vereins WFB – Wiener Familienbund bedankt sich im Namen aller Klient:innen bei der Stadt Wien und den einzelnen Bezirksvorstellungen für die Unterstützung. Der Verein ist stolz mit seiner Arbeit Menschen bei der Bewältigung von Herausforderungen in ihrer Lebenswelt vielfältig unterstützen zu können. Somit leistet der WFB einen positiven Beitrag zum gesellschaftlichen Klima in Wien.

Ganz im Sinne unseres Leitspruchs:
Wien Familie Bunt

erfahren
erleben
erweitern

Impressum

Wiener Familienbund
Sechshauser Straße 48/4. Stock/Top 9
1150 Wien

+43 1 526 29 29

ZVR Nr. 056738924

Spendenkonto: Bank Austria
IBAN: AT81 1100 0095 7434 0700
BIC: BKAUATWW

The background is a vibrant watercolor wash in shades of green, yellow, orange, red, and blue. A large, white, irregularly shaped circle is centered on the page, serving as a backdrop for the text. The watercolor strokes are visible and textured, with some areas showing more saturated colors than others.

Wien Familie Bunt